

Klimagerechtigkeit jetzt – wir können selber handeln!

Es gibt viele Arten und Wege, durch energiebewusstes Verhalten zum Klimaschutz beizutragen. Manche Klimaschutzmaßnahmen sind auch für Privatpersonen leicht umzusetzen. Andere sind komplexer und können nur durch Zusammenarbeit von Privatleuten, Wirtschaft und Politik realisiert werden. Der oder die Einzelne kann vielleicht nicht alles umsetzen, aber alle können etwas tun.

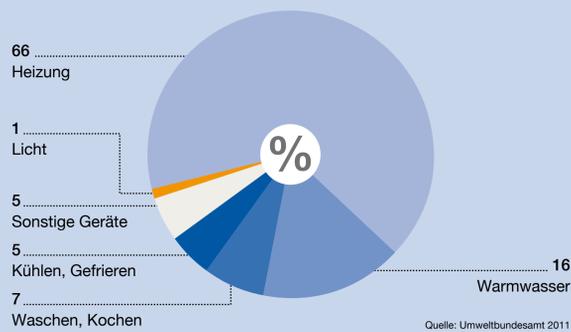
Dies ist keine Zeit zum Resignieren, sondern zum Nachdenken, kritischen Überprüfen des Bestehenden und letztlich zum Handeln. Denn noch haben wir viele Chancen. Das Wichtigste ist, mit Freunden, Nachbarn und Kollegen über den Klimaschutz zu diskutieren und Druck auf die Entscheider in Wirtschaft und Politik auszuüben.

Erste Schritte:

- Überprüft euren häuslichen Strom- und Wärmeverbrauch. Das Absenken der Zimmertemperatur um nur 1°C senkt z.B. die Heizkosten um 6%.
- Kurzes Stoßlüften mit offenem Fenster (und ausgeschalteter Heizung) spart deutlich Heizenergie gegenüber dem langen Lüften mit gekipptem Fenster.
- Vermeidet den Standby-Modus von elektrischen Geräten. Dadurch könnten in Deutschland ca. 2 Kohlekraftwerke vom Netz gehen.
- Zu einem Stromanbieter wechseln, der Erneuerbare Energien einsetzt. Dazu muss man nur einen einzigen Antrag stellen. (www.naturstrom.de, www.greenpeace-energy.de, www.ewsschoenau.de, www.lichtblick.de)
- Bio-Lebensmittel enthalten nicht nur weniger Schadstoffe, sondern belasten auch in der Erzeugung das Klima viel weniger als konventionell hergestellte Lebensmittel.
- Der Kauf von Ware aus der Region spart Transportkilometer und damit CO₂-Emissionen.
- Für saisonales Obst und Gemüse müssen keine Gewächshäuser beheizt werden. Diese verursachen teilweise höhere CO₂-Emissionen als der Import von Gemüse per Flugzeug!
- Verzichtet öfter mal auf Fleisch und esst weniger Milchprodukte – Massentierhaltung trägt weltweit ähnlich stark zum Klimawandel bei wie der Verkehr!
- Eine Alternative zum eigenen Auto sind Carsharing-Angebote und Mitfahrbörsen. (z.B. www.fahrtfinder.net)
- Lasst das Auto stehen, so oft es geht, und benutzt öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder die Füße!
- Ersetzt alte Geräte durch energiesparende Nachfolger. Privathaushalte können ihren Stromverbrauch – und damit auch ihre Geldausgaben – ohne Komfortverlust um 33% senken. (www.ecotopten.de)
- Energiespartipps nicht nur lesen, sondern auch umsetzen.

Heizung weit vorn

Energieverbrauch im Privathaushalt, Anteile in %

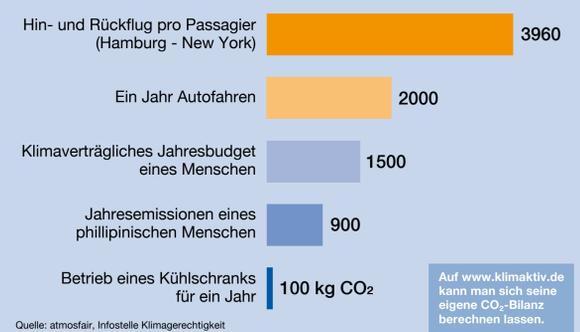


Weitere Schritte:

- Es muss nicht immer Thailand sein. Urlaub in der Nähe spart nicht nur Reisezeit, sondern auch tonnenweise CO₂. (Ideen dazu unter www.vcd.org/tourismus.html)
- Wenn Flüge nicht vermeidbar sind, gleicht euren dabei verursachten CO₂-Ausstoß durch Unterstützung von Klimaschutzprojekten an anderer Stelle aus. (Infos unter www.klima-kollekte.de, www.atmosfair.de)
- „Nutzen statt besitzen“: Nicht jeder braucht ein eigenes Auto, einen eigenen Rasenmäher oder eine eigene Sauna. Dinge gemeinsam nutzen, spart viel Herstellungenergie.
- Dämmt eure Wohnung oder euer Haus und spart dadurch nicht nur Emissionen, sondern auch eine Menge Heizkosten. (www.solarserver.de)
- Nutzt Solarenergie auf dem eigenen Haus, dies rechnet sich auch als Geldanlage (www.solartechnikberater.de) oder beteiligt euch an Bürgersolaranlagen.
- Legt euer Geld ethisch-ökologisch verträglich an. „Grüne“ Investitionen beachten Kriterien für Fairness und Nachhaltigkeit und erbringen trotzdem Renditen. (Infos unter www.nachhaltiges-investment.com, www.forumng.de)
- Tipps zum verantwortungsbewussten Handeln und Einkaufen gibt es auch auf www.utopia.de.
- Klimaschutz ist die wichtigste politische Herausforderung unserer Zeit. Daher: Gebt eure Stimme am nächsten Wahltag der Partei, die sich am stärksten für die Energiewende einsetzt.

CO₂ im Alltag

CO₂-Emissionen im Vergleich, Anteile in kg CO₂



Wir üben Druck aus und fordern von der Politik und der Wirtschaft:

- Lasst uns eine dezentrale und erneuerbare Energieversorgung schaffen. Die vier Energieriesen RWE, EON, EnBW und Vattenfall kontrollieren mehr als 70% des deutschen Energiemarktes und sperren sich gegen Erneuerbare Energien und besonders auch gegen die dezentrale Energieerzeugung.
- Schaltet die Braunkohle-Kraftwerke ab. Sie stoßen im Vergleich mehr CO₂ aus als alle anderen Kraftwerkstypen.
- Der Bau neuer Kohlekraftwerke darf nicht genehmigt werden.
- Der Energieverbrauch der Industrie muss gesenkt werden. Veraltete Techniken und Anlagen zu ersetzen, kann bis zu 80% des Stroms einsparen.
- Stoppt den LKW-Wahnsinn! Der Güterverkehr auf unseren Straßen wächst jedes Jahr um 3%. Wir brauchen mehr regionale Angebote und bessere Konditionen für den Schienentransport.
- Spritfresser ins Museum – wir fahren mit Vollgas ins Klimachaos. Das 3-Liter-Auto ist technisch kein Problem, die Autoindustrie und die Käufer müssen mitziehen.
- Lasst uns die Flugkilometer halbieren. Der Flugverkehr boomt extrem. Die Kerosinsteuer für Flugzeuge muss endlich her, um einen gerechten Wettbewerb mit anderen Verkehrsmitteln zu ermöglichen.
- Wir brauchen mehr Häuser auf Niedrigenergie-Standard. Mit guter Dämmung und modernen Heizsystemen lässt sich die Heizenergie ohne weiteres halbieren, auch bei Altbauten. Die Gebäudesanierungsprogramme müssen so schnell wie möglich ausgebaut werden.
- Wir Bürger der Industriestaaten sind zum allergrößten Teil für den Klimawandel verantwortlich und müssen uns dieser Verantwortung auch stellen. Das bedeutet z.B.: In den ärmeren Ländern müssen Anpassungsmaßnahmen mitfinanziert werden. Falls nötig sollen Klimaflüchtlinge menschenwürdig bei uns aufgenommen werden.
- Wir können uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Ökonomen rechnen vor, dass Klimaschutz für die Zukunft viel billiger ist als Nichtstun. Wenn wir nichts unternehmen, werden die Schäden durch den Klimawandel auf 20% der weltweiten Wirtschaftskraft anwachsen.



oben: Solarpanel auf einem privaten Dach; unten: Windkraftanlagen im Einsatz; rechts: Klimafreundlich unterwegs mit Öffentlichen Verkehrsmitteln;

